

Niederschrift

über die 41. Sitzung des Ausschusses für Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft

Sitzungstag: 18.09.2024
Sitzungsort: Graf-Anton-Günther-Saal im Rathaus
Sitzungsdauer: 16:30 Uhr bis 20:22 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzende

Vredenborg, Elke

Stellvertretende Vorsitzende

Montigny, Bettina

Ausschussmitglieder

Albers, Udo

Bollmeyer, Matthias, Dr.

Harjes, Olaf

Hartwig, Marcus

Oltmanns, Karl

bis TOP 15

Vertretung für Frau Almuth Thomßen

Grundmandat

Theemann, Hendrik

bis TOP 15

Hinzugewählte Mitglieder

Janssen, Jann

Verwaltung

Albers, Jan Edo, Bürgermeister

Atzesdorfer, Mario

Eilers, Jasmin

Rüstmann, Melanie

Smidt, Sebastian

als Protokollführerin

Gäste

Clasen, Timm

zu TOP 6 Planungsbüro WES zugeschaltet
per Videochat

Janssen, Anton Wilhelm

zu TOP 7 Vertreter der Gilde zur Goldenen
Linie von 1666

Kaschke, Michael

zu TOP 6 Planungsbüro WES zugeschaltet
per Videochat

Mennen, Karin

zu TOP 7 Künstlerin

Schneider, Ulrike, Dr. Dipl.-Ing.

Vinken, Conrad

zu TOP 15 Planungsbüro P3 Planungsteam
Oldenburg

zu TOP 6 SHP Ingenieure

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 16:30 Uhr.

TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Die Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 4. Feststellen der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen. **Die Vorsitzende** weist darauf hin, dass die Überschrift des Tagesordnungspunktes 21 korrigiert worden ist und der Tagesordnungspunkt 22 aufgrund einer Neuausschreibung von der Tagesordnung abgesetzt wurde.

TOP 5. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Die Vorsitzende unterbricht die Sitzung um anwesenden Einwohnern Gelegenheit zur Fragestellung zu geben. Hiervon wird von vier Einwohnern Gebrauch gemacht. Sodann wird die Sitzung wieder eröffnet.

Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:

TOP 6. Objektplanung Kiebitzplatz/Wangerstraße; hier: Vorstellung des Entwurfsstandes und Darstellung der Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs Vorlage: BV/0822/2021-2026

Die Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Vinken von SHP Ingenieure sowie die Herren Kaschke und Clasen vom Planungsbüro WES, die über eine

Videokonferenz aus Hamburg zugeschaltet worden sind. **Sie** erteilt zunächst Herrn Vinken das Wort.

Herr Vinken, Verkehrsplaner, stellt sich kurz vor und führt gemäß seiner Präsentation zum Thema „Jever „Kiebitzplatz“, Straßenräume neu denken – Shared-Space/Begegnungszone“, aus. **Er** macht dabei deutlich, dass bereits gleichwertige Vorhaben auch in anderen Städten und Ländern erfolgreich umgesetzt worden seien. Als Beispiel benennt **er** die Städte Bad Rothenfelde und Friesoythe. Auch in der Schweiz seien bereits seit den 80er Jahren Flächen zusammengefasst worden, auf denen unterschiedliche Verkehrsteilnehmer zugelassen seien und dieses funktioniere einwandfrei. **Er** betont, dass der Mensch auf Rücksichtnahme programmiert sei und niemals absichtlich andere verletzen wolle. Grundsätzlich werde der Verkehrsfluss nur durch gestalterischen Eingriff dazu bewegt, sich anzupassen, deshalb sei eine Umgestaltung der zurzeit bestehenden straßenbaulichen Situation im Bereich Kiebitzplatz/Wangerstraße unumgänglich.

In Bad Rothenfelde und in Friesoythe wurden Begegnungszonen mit einer Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h eingerichtet. In Jever soll sogar darüber hinaus ein verkehrsberuhigter Bereich eingerichtet werden. Bereits ab den Kreuzungen Elisabethufer und Alter Markt vorm Einfahren in den verkehrsberuhigten Bereich, werde die Geschwindigkeit von 50 km/h auf 30 km/h reduziert. Dieses führe zu einer sicheren Querung für Fußgänger, da sämtliche Verkehrsteilnehmer maximal Schrittgeschwindigkeit fahren dürfen und Fußgänger in einem verkehrsberuhigten Bereich immer Vorrang haben.

Herr Vinken spielt ein Video ab, das das Verhalten der Verkehrsteilnehmer in einer „Begegnungszone“ aufzeigt. Fußgänger und auch Kraftfahrzeugfahrer bleiben im Fluss und können ohne große Behinderung queren bzw. passieren. **Er** erklärt den „Übergang“ der durch einheitliche Klinkersteine den Bereich der Schlachtstraße mit der Wangerstraße optisch verbindet. **Er** verweist in diesem Zusammenhang auf das Planungsbüro WES als Ansprechpartner.

Herr Theemann erkundigt sich, ob der Bereich um ca. 30 Meter nach Norden vergrößert werden könne, damit der Biergarten (Haus der Getreuen) und die Veranstaltungsfläche am alten Minigolfplatz mit in diesem Bereich fließen könnten. **Herr Atzesdorfer** führt an, dass die Bushaltestellen in diesem Bereich gelegen sind und dieser Bereich außerhalb des Sanierungsgebietes liege. BGM Albers schlägt vor, ggf. die Verkehrsschilder weiter vorzuziehen, um den Bereich optisch zu verlängern. Herr Vinken erklärt, dass die Schilder nicht zu weit weg von dem Einfahrbereich in den Platz gestellt werden sollten. Dieses könne bei Verkehrsteilnehmern zu Irritationen führen.

Frau Montigny fragt sich, ob ein Begegnungszonenschild auch kombinierbar für diesen Bereich wäre. Herr Vinken erklärt, dass das grüne „Begegnungszonenschild“ kein offizielles Verkehrszeichen sei und insofern zusätzlich aufgestellt werden könne.

Dr. Bollmeyer merkt an, dass u. a. das Sanierungsgebiet aufzeige, wie schnell Projekte auch kippen können. **Er** benennt unterschiedliche Beispiele von Vorhaben in anderen Städten und Gemeinden, die aus seiner Sicht gescheitert seien. Er und seine Fraktion seien dem Vorhaben gegenüber skeptisch, weshalb sie sich bei der Beschlussempfehlung enthalten werden.

Frau Vredenburg spricht sich für die Umsetzung der Objektplanung Kiebitzplatz/Wangerstraße aus. Sie möchte eine Verbindung der Fußgängerzone Neue Straße zur Wangerstraße. Es sei nun ein Versuch alle Bereiche zu verschmelzen.

Herr Harjes spricht sich für das Vorhaben aus. Insgesamt sei die Verkehrsteilnehmerzahl mit der Stadt Jever gleichzustellen und in der Stadt Friesoythe funktioniere die Umsetzung.

Als Eventualität könne **er** sich eine Bedarfsampel vorstellen. **Herr Vinken** rät von einer Bedarfsampel ab, er versichert, dass sich Verkehrsteilnehmer an die Situation gewöhnen werden.

Herr Theemann schlägt vor, den 30 km/h-Bereich im Bereich Alter Markt zu verlängern, da dieses auch im Rahmenplan vorgesehen worden sei. **BGM Albers** weist daraufhin, dass eine Verlängerung dazu führen könne, dass die Akzeptanz der Verkehrsteilnehmer abnehme. Außerdem befinde sich der Alte Markt nicht im Sanierungsgebiet. Sollte die Umsetzung in der Verbindung der Schlachte zur Wangerstraße erfolgreich sein, könne dann darüber nachgedacht werden auch Bereich wie den alten Markt zu integrieren. **Herr Atzesdorfer** schließt sich den Ausführungen des Bürgermeisters an und ergänzt, dass der Vorschlag von Herrn Theemann Gegenstand des Innenstadt-Verkehrskonzeptes sei und an anderer Stelle zu diskutieren sei.

Herr Oltmanns zeigt sich skeptisch gegenüber dem geplanten Vorhaben. **Er** tut sich schwer zu glauben, dass die Anlieferer wie Amazon, UPS etc. die vorgegebene Schrittgeschwindigkeit einhalten werden. Eine Überwachung durch die Nds. Verkehrswacht könne **er** ausschließen, da der Bereich zu kurz für eine Messung sei. **Er** könne sich eine stille Drückerampel vorstellen. Ein Experiment zu Lasten von Menschenleben möchte **er** nicht eingehen. Eine Aufenthaltsqualität in der Shared-Space-Zone sehe **er** aufgrund des kreuzenden Verkehrs nicht.

BGM Albers macht nochmal deutlich, dass ein verkehrsberuhigter Bereich einen besseren Nennwert habe als eine 20er/30er Zone. Die Fußgänger werden maximal geschützt.

Herr Vinken macht deutlich, dass Angst den Fortschritt hemmt. Man solle den Autofahrern vertrauen. Die Lücken werden groß genug sein, um die Straße sicher queren zu können. Kein Autofahrer werde mit Absicht einen Fußgänger anfahren. Eine Ampel in diesem Bereich sorge für Unsicherheit.

Herr Udo Albers macht deutlich, dass es sich bei der alten Bundesstraße um einen Hauptverkehrsweg handele. Aus seiner Sicht seien viele vorhergegangene Projekte in der Umsetzung gescheitert. Als negatives Beispiel benennt **er** die Anton-Günther-Straße.

Frau Montigny spricht sich für das Vorhaben aus. Als positives Beispiel benennt sie die Neue Straße, die lange Zeit für den Kraftverkehr zugelassen gewesen sei. Inzwischen sei dieser Bereich als Fußgängerbereich nicht mehr wegzudenken.

Herr Dr. Bollmeyer erkundigt sich in Bezug auf das Sanierungsgebiet IV, nach einem Beleuchtungskonzept, welches damals als Argumentation für die Verbindung der Schlachte mit Hafen zur Schlachtmühle diene. **Er** fragt sich, ob in die Richtung weitergedacht werde, um eine einheitliche Straßenbeleuchtung zu schaffen. **BGM Albers** erwidert, dass ein Beleuchtungskonzept für den Kiebitzplatz erstellt worden sei.

Herr Harjes macht nochmal deutlich, dass der Verkehrsgutachter dargelegt habe, dass Shared-Space-Zonen auch in anderen Städten funktionieren. **Er** werde in Zukunft nicht mehr für die Erstellung von Konzepten stimmen, wenn immer nur Bedenken vorgetragen werden und keine Umsetzung stattfindet. Auch die Kaufleute in der Wangerstraße freuen sich auf eine Verbindung.

Herr Jann Janssen bringt zum Ausdruck, dass er beide Seiten (Pro/Kontra) nachvollziehen könne. **Er** selber habe aber in Brügge positive Erfahrungen gemacht, sodass **er** sich für Jever auch eine Shared-Space-Fläche vorstellen könne.

Die Vorsitzende erteilt den Herren Kaschke und Clasen vom Planungsbüro WES das Wort.

Herr Kasche führt gemäß seiner Präsentation zum Thema „Wallanlagen und Verbindung Schlachte“, Kiebitzplatz – Wangerstraße ausführlich aus, sh Anlage. Insgesamt soll die Verbindung der Altstadt und der Fußgängerzone Schlachtstraße gestärkt werden.

Die Vorsitzende lässt sodann ohne weitere Aussprache über die Beschlussempfehlung abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Der vorgestellten abschließenden Ausgestaltung der beschlossenen Objektplanung „Kiebitzplatz/Wangerstraße“, hier Übergang Von-Thünen-Ufer als verkehrsberuhigter Bereich, wird zugestimmt.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 3 Nein 1 Enthaltung 3 Befangen 0

**TOP 7. Gestaltung Kiebitzplatz/Wangerstraße;
hier: Vorstellung einer Bronzeplastik von der "Gilde Goldene Linie" und
Festlegung des Standortes sowie Annahme des Kunstwerkes
Vorlage: BV/0821/2021-2026**

Die Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die Künstlerin Frau Karin Mennen sowie Herrn Anton Wilhelm Janssen als Vertreter für die Gilde zur Goldenen Linie. **Sie** erteilt Herrn Janssen das Wort.

Herr Janssen erklärt, wie es zum Kontakt zu der Künstlerin gekommen sei. Die Dr. Blume Stiftung habe Gelder für ein Kunstprojekt in der Stadt Jever freigegeben, weshalb **er** den Kontakt zur Künstlerin aufgesucht habe, da sie aus Jever stammt und bereits dafür bekannt gewesen sei für die Gemeinde Wangerland ein Kunstobjekt geschaffen zu haben (Das Seewiefken).

Frau Mennen führt gemäß ihrer Vorlage zum Thema „Seepferd-Goldene-Linie, Entwurf von Karin Mennen“, aus. **Sie** beschreibt ausführlich die positiven Eigenschaften eines Seepferdes. Anhand einer Plastik erklärt sie, wie wichtig der Halt am Halm des Seegrases für das Seepferdchen sei und das diese Verbindung auf die Goldenen Linie übergehen könne.

Sie beschreibt die Vor- und Nachteile der 3 vorgeschlagenen Skulptur-Standorte und schlägt vor, das Seepferd vor dem Jever-Shop aufzustellen, da dort die Verbindung zur Crildumer Bucht hergestellt werden könne. Alternativ sei auch der Platz links vor dem Mettckerhaus möglich. **BGM Albers** verweist auf die Denkmalpflege, die den gewünschten Standort vor dem Jever-Shop als kritisch bewerte. Zunächst müsse am sog. Mettcker-Platz erst die Eigentumsverhältnisse geklärt werden.

Herr Dr. Bollmeyer findet den Gedanken gut. In Jever gebe es bereits einen Pinguinbrunnen an der Paul-Sillus Grundschule und das männliche Seepferd sei ähnlich wie die Pinguine an der Brut beteiligt.

Herr Harjes spricht sich für die Spendenannahme in Form einer Skulptur aus.

BGM Albers erklärt, ihm sei bewusst, dass die Goldene Linie nicht im Stadtkern liege, dennoch werde sie an dieser Stelle bewusster wahrgenommen als z. B. auf dem Splitterschutzgang. **Er** empfindet das Projekt spannend und letztendlich ginge es auch nicht darum die Geschichte 1 zu 1 umzusetzen.

Herr Theemann spricht sich für die Skulptur aus und freut sich auf das Projekt.

Herr Jann Janssen betont, dass Wittmund lediglich nur eine goldene Linie auf einem Parkplatz habe. Jever dagegen habe dann eine Besonderheit.

Da der Standort für die Skulptur noch nicht festgelegt werden kann, wird vorgeschlagen nur über die Punkte 1 und 2 des Beschlussvorschlages abzustimmen.

Die Vorsitzende lässt sodann über die geänderte Beschlussempfehlung abstimmen.

Beschlussvorschlag:

- 1. Der von der Künstlerin, Frau Karin Mennen, vorgestellte Entwurf des Seepferdes – Goldene Linie in Bronzeguss – wird zustimmend zur Kenntnis genommen.**
- 2. Die Stadt Jever nimmt die Schenkung dieses Kunstwerkes an und stellt die Fußbodenplatte in Beton als Sockel für die Bronzeplastik in Aussicht.**

Abstimmung: einstimmig beschlossen:

**TOP 8. Planung einer Photovoltaik-Anlage auf einer Parkplatzüberdachung auf dem Theodor-Pekol-Platz;
hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 21.07.2024
Vorlage: BV/0803/2021-2026**

Herr Atzesdorfer führt zum Thema „Planung einer Photovoltaik-Anlage auf einer Parkplatzüberdachung auf dem Theodor-Pekol-Platz gemäß seiner Präsentation aus. **Er** habe sich den Theodor-Pekol-Parkplatz angesehen. Die Parkplätze dort seien in Schrägstellung angeordnet. Insgesamt bestehe der Parkplatz aus 51 PKW-Stellplätzen, 5 Busparkplätzen und einer öffentlichen Toilettenanlage.

Um auf dem Theodor-Pekol-Platz Groß-Solar-Carports zu errichten, müsse zunächst der gesamte Parkplatz einschließlich der Fahrgassen umgestaltet werden. Einzelne Solar-Carports seien unwirtschaftlicher als die Errichtung von größeren zusammenhängenden Solardach-Varianten. Insgesamt zeige sich auf, dass auf dem Theodor-Pekol-Platz sich weder funktional aufgrund der Stellplatz-Ausrichtung noch wirtschaftlich darstellbare Solarüberdachungen anbringen ließen. **Er** empfehle daher, bei Neuanlagen von Parkplätzen zukünftig eine Prüfung der Wirtschaftlichkeit von Solarüberdachungen anzustreben.

Herr Harjes stimmt Herrn Atzesdorfer zu. **Er** könne sich nicht vorstellen Einzelcarports aufzustellen, sondern tendiere dazu, Großcarports aufzustellen. Von einer Einspeisung bei 11,09 Cent und den dadurch bedingten Betriebskosten rate **er** ab. Seine Vorstellung sei ein Lade Park mit Schnellladestationen. Die Stadt könne die Flächen in Form von Verpachtung zur Verfügung stellen. Für den Lade Park müssten sich Investoren finden. Schnellladestationen bringen Kundschaft für den Einzelhandel in die Stadt und außerdem sorgen sie für Schatten.

Herr Harjes fragt sich, ob eine komplette Einspeisung von Strom erfolgen müsse oder der Strom nicht für andere städtische Einrichtungen genutzt werden könne. **Herr Atzesdorfer** entgegnet, dass es bislang keine rechtliche Möglichkeit gäbe, über Grundstücksgrenzen hinaus die Stromerträge zu nutzen, da die Stadt keine Stromvermarkter sei. **Er** benennt als

Beispiel das Old-Schoolhus in Moorwarfen. Auch hier könne der produzierte Strom nicht für die benachbarte Kindertagesstätte genutzt werden, sondern müsse komplett eingespeist werden. Um Strom verkaufen zu können, müsse eine Gesellschaft gegründet werden. Es seien in diesem Bereich Gesetzesänderungen angekündigt, aber bislang noch nicht umgesetzt.

Frau Montigny erkundigt sich nach den Busparkplätzen und den vorhandenen Bäumen auf dem Theodor-Pekol-Platz. **Herr Atzesdorfer** erklärt, dass die Busparkplätze unangetastet bleiben aber Bäume für den Bau von Solar-Carports weichen müssten. **Frau Montigny** findet den Vorschlag von Herrn Harjes, Schnellladestationen zu installieren, ansprechend.

Herr Udo Albers empfindet den Antrag als gutgemeint, aber unrealistisch in der Umsetzung für den intakten Theodor-Pekol-Parkplatz.

Herr Harjes empfiehlt als erstes die Gründung einer Genossenschaft. Man solle den richtigen Weg einschlagen, damit Vorschläge auch umgesetzt werden können. Außerdem schlägt er vor, einen weiteren Ausschuss zu bilden, der sich zukünftig mit den Themen Photovoltaik, Windkraft und Wasserstofftechnologien berate.

BGM Albers macht darauf aufmerksam, dass die Stadt Jever finanziell ausgelastet sei. Um als Stadt weitere Maßnahmen in der Art umzusetzen, benötige man auch die finanziellen Mittel.

Die Vorsitzende lässt sodann über die Beschlussempfehlung abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Der CDU-Antrag, auf dem Theodor-Pekol-Parkplatz, insgesamt Solardachüberdachungen aufzubauen, ist abzulehnen, da dieses Projekt weder funktional umsetzbar noch wirtschaftlich auskömmlich wäre.

Für die Neuanlage von Parkplätzen ist zukünftig jedoch eine Prüfung der Wirtschaftlichkeit von Solarüberdachungen anzustellen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen:

**TOP 9. Intensivierung der Nutzung der Wasserstofftechnologie in Jever;
hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 21.07.2024
Vorlage: BV/0804/2021-2026**

Herr Atzesdorfer führt zur Beschlussvorlage aus und kommt zu dem Ergebnis, dass für die Stadt Jever derzeit keine Handlungsfelder bestehen, sich in die Wasserstoffthematik gewinnbringend einzubringen.

Herr Hartwig erklärt, sein Antrag sei missverstanden worden. Es ginge darum Startup Firmen mit Wirtschaftsförderung nach Jever zu bekommen und nicht den Wasserstoff selber zu produzieren oder in Infrastruktur zu investieren.

Herr Atzesdorfer weist darauf hin, dass der Antrag dann an den falschen Ausschuss gerichtet gewesen sei. Zuständig sei der Finanzausschuss für Wirtschaftsförderungen.

Die Vorsitzende lässt sodann über die geänderte Beschlussempfehlung abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Der Antrag der CDU-Fraktion, die Stadt Jever soll die Wasserstoffthematik mehrperspektivisch in den Blick nehmen und Ideen entwickeln, um am regional bevorstehenden, zukünftigen Prozess als Kommune und für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt auf verschiedenen Ebenen gewinnbringend teilzunehmen, wird zurückgestellt. Im Übrigen wird der Antrag an den Finanzausschuss verwiesen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen:

Eigene Zuständigkeit:

TOP 10. Genehmigung des Protokolls Nr. 40 vom 28.08.2024 - öffentlicher Teil -

Herr Udo Albers weist darauf hin, dass er in der 40. Niederschrift vom 28.08.2024 zum Tagesordnungspunkt 6 – Regenwassermanagement – Erstellung eines Rigolensystems falsch zitiert worden sei. Gemeint gewesen sei nicht der Ort an sich mit der Kindertagesstätte, sondern insgesamt der Bereich Upjever.

Das Protokoll wird mit 4 Ja-Stimmen, bei 2 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

TOP 11. Mitteilungen der Verwaltung

- Keine -

TOP 12. Anfragen und Anregungen

TOP 12.1. Anfrage von Herrn Dr. Bollmeyer

Herr Dr. Bollmeyer erkundigt sich, ob die Ursache für die unter Wasser stehende Wiese auf dem ehemaligen Agando-Gelände bekannt sei. **Herr Smidt** entgegnet, dass ein Schaden nicht bekannt sei, es aber ggf. am vielen Regen liegen könne.

Herr Dr. Bollmeyer regt an, die Erklärungstafel für den Tiny Forrest und die davor befindliche Bank nebeneinander aufzustellen. Das Dach der Erklärungstafel befände sich in einer unglücklichen Position oberhalb der Sitzbank. **Herr Atzesdorfer** sagt zu, den zuständigen Sachbearbeiter, Herrn Berens, zu informieren.

TOP 12.2. Anfrage von Herrn Udo Albers

Herr Udo Albers erkundigt sich nach dem Planungsauftrag für den „Lückenanschluss Bürgerradweg“ an der L813. **BGM Albers** erwidert, dass man aufgrund vorrangiger Projekte die Ausschreibung für Oktober vorgesehen habe.

TOP 12.3. Anfrage/Anregung von Herrn Harjes

Herr Harjes erkundigt sich nach der Absperrung an der Albanistraße. **Er** habe aus der Presse entnommen, dass der Gehweg dort abgesperrt worden sei. **Herr Atzesdorfer** entgegnet, dass die aktuelle Überprüfung des Mauerwerkes durch das Ingenieurbüro Bröggelhoff ergeben habe, dass diese nicht mehr sicher sei und jederzeit einstürzen könne. Aus diesem Grund wurden Absperrungen an der Schlossmauer aufgestellt.

Herr Harjes regt an, die Onlinezuschaltung akustisch zu überprüfen. Seiner Meinung nach war die Soundübertragung von blechernen Tönen überlagert, die es teilweise unmöglich machten, dem Vortrag von Herrn Kaschke zu folgen. **Herr Atzesdorfer** erklärt, dass bei den Vorbereitungen zu der Sitzung keine Mängel bei der Soundübertragung festgestellt werden konnten. **Er** vermute die Problematik werde seitens der vorhandenen Technik des Planungsbüros WES verursacht

TOP 12.4. Anfrage von Frau Montigny

Frau Montigny teilt mit, dass **sie** von einer Kollegin erfahren habe, dass das KIK Gebäude verkauft werden soll. **Sie** möchte wissen, ob der Verkauf der Verwaltung bereits bekannt sei. **Herr Atzesdorfer** teilt mit, dass die Verwaltung hiervon keine Kenntnis habe. Die Verwaltung werde in der Regel erst bei Überprüfung des Vorkaufrechtes über Verkäufe informiert.

TOP 13. Schließen der öffentlichen Sitzung

Die Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:18 Uhr.

Genehmigt:

Elke Vredenburg

Vorsitzende

Jan Edo Albers

Bürgermeister

Melanie Rüstmann

Protokollführerin